



**Berliner Wassertisch
Offener Brief an
Jörg Simon
Gf der Berliner Wasserbetriebe**

www.berliner-wassertisch.net

V.i.S.d.P.: Thomas Rudek
Tel.: 030 / 261 33 89 (AB)
ThRudek@gmx.de

Berlin, den 05. Juli 2010

**Statt überflüssiger, teurer Werbekampagnen sollen
die Wasserbetriebe Geheimverträge vollständig offen legen**

Sehr geehrter Herr Dr. Simon,

vor wenigen Wochen mahnte der Landesrechnungshof die Werbekampagnen Ihres Unternehmens an: Von 2005 bis 2008 sind 4,4 Millionen € für Imagekampagnen ausgegeben worden, für die es in Anbetracht des Gebietsmonopols bzw. des Anschluss- und Benutzerzwanges nicht die geringste Rechtfertigung gibt. Werbung gegen Konkurrenten ist auf dem Berliner Wasser“markt“ aufgrund der beherrschenden Stellung ihres Unternehmens nicht zulässig. Da die Kosten für die „Happy-Ente-Kampagne“ und die „Waschmaschinenwaschwasser“-Kampagne der beiden letzten Jahre in den Bericht des Landesrechnungshofs noch nicht eingeflossen sind, müssen diese überflüssigen Kosten noch wesentlich höher veranschlagt werden!

Dass die teilprivatisierten Wasserbetriebe mit Kanonen auf Spatzen feuern, wird deutlich, wenn man sich vergegenwärtigt, dass zeitgleich zur Gründung unserer Bürgerinitiative „Berliner Wassertisch“ die Image-Kampagne der Wasserbetriebe gestartet wurde.

Obwohl seit der berechtigten Kritik des Landesrechnungshofs mehrer Wochen vergangen sind, müssen die Menschen feststellen: Immer noch wird das öffentliche Straßenbild mit Plakaten verschandelt, immer noch werden in Berliner Zeitungen Anzeigen geschaltet, deren Inhalte nichtssagend und dümmlich sind, und die doch nur von einem ablenken sollen: Von exorbitant hohen Gewinnen, die alle Berlinerinnen und Berliner den Konzernen und dem Land Berlin bezahlen müssen! Allein im letzten Jahr waren es 270 Millionen €! Sie und wir wissen, dass die Wasserpreise seit 2001 um 35 Prozent gestiegen sind, Sie und wir wissen, dass wir im internationalen Städtevergleich die höchsten Wasserpreise zahlen; Sie und wir wissen, dass sich hinter der gelben Ente Ihrer Werbekampagne, die Konzerne RWE und VEOLIA verstecken! Darum: Ersparen Sie uns bitte Versuche, mit Werbung von den wirklichen Problemen abzulenken.

Wir fordern Sie auf: Ignorieren Sie nicht länger die Kritik des Landesrechnungshofs! Sorgen Sie dafür, dass mit sofortiger Wirkung die Werbeplakate entfernt werden. Hören Sie auf, mit infantilen Werbesprüchen die Berliner für dumm zu verkaufen! Nehmen Sie die Berlinerinnen und Berliner ernst! Legen Sie alle Geheimverträge der Teilprivatisierung vollständig offen! Dass wäre substanzielle Werbung nicht nur für die Wasserbetriebe, sondern auch für Transparenz und Demokratie.

Und wenn die Wasserbetriebe überflüssiges Geld haben, dann spenden Sie das Geld für eine wirklich gute Sache: Für den Berliner Wassertisch. Bei uns ist das Geld nicht nur gut angelegt, Sie können die Spende auch beim Finanzamt steuerlich absetzen. Bei der gemeinnützigen GRÜNEN LIGA BERLIN e.v. haben wir extra ein Sonderkonto eingerichtet, denn von schwarzen Kassen hält der Berliner Wassertisch genauso wenig wie von Geheimverträgen. Transparenz & Gemeinnützigkeit – das sind unsere Ziele. Machen Sie mit!

Bis zum 27. Oktober können alle Berliner das Volksbegehren zur Offenlegung der Geheimverträge unterschreiben. Die Unterlagen liegen in den Bürgerämtern aus und können auch auf der Homepage des Berliner Wassertischs herunter geladen werden.

V.i.S.d.P. Thomas Rudek (030 - 261 33 89 (AB) – e-mail: ThRudek@gmx.de)
(Sprecher des Volksbegehrens „Schluss mit Geheimverträgen – Wir Berliner wollen UNSER WASSER zurück“)